

	<p>Objekt: Drehanoden Röntgenröhre</p> <p>Museum: Burgsteinfurter Sammlung historischer Medizingeräte Die Magazinräume sind zZ nicht öffentlich zugänglich 48565 Steinfurt hoelscher@fh-muenster.de</p> <p>Sammlung: Medizingerät für Bildgebung</p> <p>Inventarnummer: Inv0403</p>
--	---

## Beschreibung

Die erste Drehanode wurde in den 1930er Jahren von Ernst Pohl in Kiel entwickelt.[6] Sie besteht üblicherweise aus einem Verbundteller aus einer Wolfram-Deckschicht und einer darunterliegenden hoch wärmebeständigen Molybdän-Legierung, der über eine Welle an einem Rotor (Kurzschlussläufer) befestigt ist. Außerhalb der Röntgenröhre befindet sich das Spulenpaket des Stators zum Antrieb des Rotors nach dem Prinzip eines Asynchronmotors. Die Elektronen treffen auf den Rand des Tellers auf. Durch die Drehung des Tellers wird die Wärme aus dem Brennfleck auf dem Tellerrand verteilt. Dies führt zu einer längeren Lebenszeit der Anode und ermöglicht eine größere Strahlintensität, als sie bei feststehender Anode bis zum Aufschmelzen des Anodenmaterials erreichbar wäre.

## Grunddaten

Material/Technik: Glas, Wolfram, andere Metalle  
Maße:

## Ereignisse

Hergestellt wann 1980  
wer Philips (Unternehmen)  
wo Eindhoven

## Schlagworte

- Röntgenröhre